Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Dezember 3, 1874.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Medizinische Spezial- und Lokal-Anzeigen.
Todes-Anzeige—Hauck.

Achtung! Wer braucht Geld!

Im „Germania Bau- und Spar-Verein" (König's Halle) wird nächsten Samstag Abend, den 5. Dezember, Geld versteigert oder verloost werden. Kauflustige sind dazu eingeladen.

Im Auftrag des Direktoriums,
John Lang, Präsident.
Conrad Miller, Sekretär.

Was nächst?—In Cincinnati versammelte sich während der letzten Woche eine Convention Sarg-Fabrikanten!

Am Danksagungsabend fand in König's-Halle ein Tanz Kränzchen des Gesangvereins „Eintracht" statt. Für das uns zugesandte Complimentarticket unsern Dank.

Auf der Susquehanna Brücke allhier wurde dieser Tage wieder ein Mann beraubt. Will die Brücken Compagnie nicht bald Wächter und Lichter daselbst anwenden?

StrengeVerordnungen.—Unter den neuen Regeln der Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie ist es keinem Conduktor eines Passagierzugs erlaubt, während der Fahrt sich niederzusetzen.

Die Strümpfe der Frau des Fred. Grant (Sohn des Präsidenten) kosten zwölf Dollars per Paar! Und trotzdem heißt es jetzt, sie kämen nicht sehr hoch — in die Höhe. Welcher Naseweise hat's wohl gesehen?

Die Armenhaus-Direktoren von Dauphin County, haben die Herren Wm. Reese und Ed. Best als Polizisten angestellt, um in Zukunft das Armenhaus nebst Insaßen vor Uebergriffen von Landstreichern 2c zu schützen.

Wiederum Veränderungen.—Die Zeittabelle der Abfahrt der Pennsylvania Eisenbahnzüge ist seit Montag wieder verändert. Das reisende Publikum wird wohl thun, dieses zu beachten.—Siehe die betreffende Anzeige in einer andern Spalte.

Pelze, Pelze!—Geo. Macklin, der bekannte Dry-Goods Händler am Market Square, offerirt ein großes und sorgfältig assortirtes Assortement Damen- und Misses Pelze zu speziellen Preisen. Solche, die ausgezeichnete Pelze von erster Klasse zu haben wünschen, werden wohl thun, bei ihm vorzusprechen, ehe sie wo anders kaufen.—Ein guter Rath ist Geldes werth.

Die Armenhaus Ruhestörer von welchen wir neulich erwähnten, wurden am Samstag vor Mayor Boas gebracht. Es waren ihrer 23, welche mehr oder weniger Antheil an dem Crawall genommen, und Hrn. Bowman sowie die Insaßen des Armenhauses zu ermorden, und die Gebäude zu zerstören gedroht hatten. Zehn derselben wurden für ein weiteres Verhör eingesteckt, und die Uebrigen entlassen.

Unsre Milchleute werden fromm.—Wie wir hören, so beabsichtigen die hiesigen Milchleute das Herumfahren und Verkaufen von Milch an den Sonntagen während dem Winter einzustellen, hingegen aber am Samstag Nachmittag ihre Kunden mit Milch zu versorgen. Nun meint unser College von der "Sunday Dawn," da die Milchleute jetzt so gewissenhaft würden, sollten sie auch weniger Wasser in die Milch nehmen! Dieser Wink mag wohl Manchen treffen, aber wir glauben, daß unser Milchmann (Hrn. Wurster) frei von dieser Insinuation ist, trotzdem er ganz nahe dem neuen Wasserwerk wohnt. Weist's, alter Freund?

Aufgepaßt, Bummler!—Der Common Council von Harrisburg passirte in der Sitzung vom letzten Samstag eine Ordonnanz, nach welcher alle Bummler und Landstreicher, die in Zukunft nach dem Lock-up gebracht, zum Arbeiten auf den Straßen gezwungen werden sollen. Merkt euch dieß, ihr Bürschchen, jetzt hat's g'schellt.—Auch passirte der Stadtrath eine Ordonnanz, nach welcher kein Polizist für die Arretirung solcher Personen Gebühren erhalten soll.

Folgende Herren stimmten für diese Ordonanzen: Beatty, Blundin, Boyer, DeHaven, Demming, DeWaut, Hocker, Reese, Santo, Slenz, Sprout, Whiteman, Wollerton, Young, Zimmerman und Sieg, Präsident—16.

Dagegen,—Hr. Dawson—1.

Auskunft wird gewünscht. — Hr. Wm. Roschy, Bäckermeister, und wohnhaft an der Südwest Ecke der 20sten und Fitzwater Straße, Philadelphia, wünscht Auskunft über eine Familie Namens Deibel zu haben. Genannte Familie soll in der Nähe von Harrisburg wohnen; indessen ist Hr. Roschy nicht sicher, da die Familie nie die richtige Adresse angab. Einmal hieß die Adresse Williamsburg (diesem County), dann wieder Williamsport (Lycoming County), und dann wieder Wilkesbarre. Der älteste Sohn der Familie Deibel heißt Christian, und der zweite Friedrich. Sollte Jemand den Aufenthalt der betreffenden Familie wissen, so bittet Hr. Roschy, ihn unter obiger Adresse, oder uns selbst davon in Kenntniß setzen.

Unsere Polizei.—Die Polizei von Harrisburg erhält einen niedrigeren Gehalt, als Diejenigen in anderen Städten. In Philadelphia erhält ein „Blaurock" von $75 bis $80 per Monat; in Pittsburg $75; in Reading $55; in Lankaster $55; in Johnstown $50; in Boston $90; und in Harrisburg winzige $40. Das ist eine Schande für eine Stadt wie diese. Warum sollten Polizisten hier weniger erhalten wie in anderen Städten, z. B. wie in Lankaster, Johnstown oder Reading? Das heißt man Sparsamkeit am unrechten Platz angewendet. Ein Polizist muß täglich (bei Nacht wie bei Tag) von 16 bis 20 Stunden auf seinem Posten sein; er hat beschwerliche Dienste zu verrichten, ohne der Gefahr zu gedenken, welcher er oftmals ausgesetzt ist; und alles dieses für blos $40 lumpige Dollars! Der Gehalt ist eine Schmach für unsere Stadt.

Der Danksagungstag wurde letzte Woche durch eine großartige Parade der hiesigen Feuer-Compagnien in unserer Stadt gefeiert. Unter den Feuer-Compagnien befanden sich die Paxton, Good Will, Mount Vernon, Hope und Mechanical. Letztere ist eine ganz neue, und besteht meistens aus Arbeitern der Carshops.—Die Friendship, Citizen und Washington Feuer-Compagnien waren nicht vertreten. Die Parade war eine sehr imposante, und erregte vieles Aufsehen sowie lebhafte Theilnahme.—Chief-Marschall war Hr. Geo. W. Moore von der Mechanical. Die Feuerspritzen waren hübsch dekorirt, und wurden von prächtigen Ponies und Pferden gezogen, während die Feuerleute gleich alten Helden marschirten. Im Zug befanden sich auch zwei kleine Knaben in indianischem Costüm, eine Gaise, ein alter Racoon, und ein Hund, Eigenthum der Hope Feuer-Compagnie. Die Gaise, der Coon und der Hund schienen die Sache ernstlich zu nehmen, und sahen recht stolz und mit großer Befriedigung drein.

— Gilmore, der berühmte Leiter des Boston Musik-Jubiläums, soll in Bälde nach Harrisburg kommen.

Ein famoser Stoff! — Hr. Georg Biester, der wohlbekannte Wirth an der Walnut Straße nahe dem De Witt Schulhaus überraschte uns dieser Tage mit einem famosen Getränk, das er jetzt selbst fabrizirt, nämlich Doppel-Weißbier! Fürwahr! ein höchst köstlicher Stoff! Auch der verbissenste Temperenzler kann nichts gegen dieses Bier einwenden, da er gänzlich von allen alcoholischen Stoffen frei, und sehr lieblich und wohlschmeckend zu trinken ist. Hr. Biester hat das Geschäft des Hrn. Charles Meyer, welcher es früher betrieb, nun selbst übernommen, und ist bereit, irgend welche alte oder neue Kunden mit diesem köstlichen Getränk zu versorgen. Selbst Frauen und Kinder können es trinken, da es, wie schon bemerkt, sehr lieblich ist, und durchaus nicht berauscht. — Für das uns übersandte „Dutzend" erstatten wir Hrn. Biester unsern wärmsten Dank.

Feuer in Baltimore.—Mit Bedauern vernehmen wir, daß die große Tabakfabrik unsrer jungen Freunde, der Gebrüder Marburg an der Charles Straße in Baltimore letzten Freitag Morgen einen beträchtlichen Verlust durch Feuer erlitt, indem das Feuer das Dach und einen Theil der drei obern Stockwerke, sowie den ganzen ausgezeichneten Tabaksvorrath der Firma zerstörte. Viel Schaden wurde durch Wasser gethan. Der Verlust ist sehr bedeutend aber noch nicht abgeschätzt und scheint nur zum Theil durch Versicherung gedeckt zu sein. Der Feuermann Jacob Edleman fiel vom Dach und erlitt einen wahrscheinlich tödtlichen Schädelbruch.

Krankheit. — Die York „Gazette" vom letzten Freitag meldet: Mehrere unserer Bürger haben im Laufe dieser Woche ihre Schweine durch eine unbekannte Seuche verloren, deren Verlauf in den meisten Fällen weniger als 48 Stunden beanspruchte, und auch aus den Landdistrikten kommt die Nachricht, daß sich die Krankheit allerwärts kundgiebt und bereits bedeutenden Schaden unter den dortigen Vierfüßlern angerichtet hat.—Die Viehärzte constatiren dieselbe als Lungen und Blasen-Entzündung, und suchen die Ursache in der während der letzten sechs Wochen herrschenden Dürre.

Auch aus anderen Theilen des Landes hören wir von derartigen Krankheiten unter den Schweinen.

Ist heimgegangen. — Wiederum hat der unerbittliche Todesengel seine Sense geschwungen, und einen biederen deutschen Mitbürger aus diesem Leben in das Jenseits abgerufen, und zwar Hrn. Friedrich Hauck, den treuen Gatten und Vater einer lieben Familie. Nach langem Leiden, welches er mit christlicher Hingebung ertrug, mußte er endlich doch von den lieben Seinen Abschied nehmen, um das frohe Weihnachtsfest dort droben zu feiern, wo keine Thränen mehr fließen, und wo keine Trennung mehr ist. Seine hinterlassene trostlose Gattin und Kinder, mit denen er glücklich und zufrieden lebte, verlieren an ihm einen zärtlich liebenden Gatten und Vater, dessen Lücke nie wieder ersetzt werden kann. Als Freund, als Nachbar und als Christ, war er geliebt und geachtet von allen die ihn kannten. Er schlummert nun sanft im kühlen Grabe, über welches jetzt der kalte Nordwind weht; aber er ist beschützt vor allen Gefahren dieses Lebens; der stille Hauch einer liebenden Allmacht weht über seiner Hülle, während sein Geist sich im himmlischen Paradiese an den Quellen des ewigen Wassers labt.

Eine musikalische Convention.—Vor mehreren Tagen fand in Lykenstown, diesem County, eine Convention verschiedener Musikbanden statt, welche sich dort versammelt hatten. Die anwesenden Corps waren die von Lykens, Wiconisco, Highspire, Hummelstown, Williamstown und Berrysburg in diesem County, sowie die von Carlisle, Mechanicsburg und Newville in Cumberland County. Unter den Mitgliedern bemerken wir eine bedeutende Anzahl Deutsche, wie z. B. die Gebr. Fabel von Carlisle, HH. A. W. Elmer, H. Dondorf und J. Späth von daselbst, HH. Frank Bück, F. H. Hoffmann und A. Hofmann von Lykenstown, und F. J. Blum von Wiconisco. Hr. Prof. F. J. Keller fungirte als Musik-Direktor.

Nachmittags fand eine großartige Parade statt, während Abends ein Concert abgehalten wurde. In der Parade befanden sich 219 Musikanten, und soll deren Betragen höchst musterhaft gewesen sein. Sie wurden von den Bürgern von Lykenstown und Wiconisco aufs gastfreundlichste bewirthet, und wird diese Zusammenkunft sowohl den Musikanten wie auch den guten Bürgern vom „oberen End" noch lange im Gedächtniß bleiben.

Kurze Neuigkeits-Brocken.

— Die Harrisburg Post Office öffnet jetzt Morgens um 7 Uhr.

— Die Halle des Senats hat ein prachtvoll Fresco-Gewand erhalten.

— Eine Fair zum Besten der Armen unsrer City, findet gegenwärtig in Brant's Halle statt.

— Heute (Dienstag), als am ersten Dezember, erhält Harrisburg ein neues Gewand aus —Schnee.

— Die neue Dampfmaschine an den hiesigen Wasserwerken, pumpt 200 Gallonen Wasser in jeder Umwälzung.

— Wer wird der nächste Chief-Ingenier des Harrisburg Feuer Departements?—Wir schlagen Hrn. Georg Corl vor.

— Christ. Eisenberger, ein Metzger in Lankaster County, stürzte vor einigen Tagen todt nieder, während er an seiner Arbeit war.

— In Wilmington, Del., brannte in der Sonntag Nacht Guthrie & Co., Wagenfabrik nieder. Der Verlust ist $30,000. Es war das Werk eines Brandstifters.

— In Quincy, Illinois, ist ein ächter deutscher Spatz gesehen worden, worüber große Freude in jenem Städtchen herrscht. — Wann die Quincier nach Harrisburg kämen, könnten sie genug solcher Landesvetter sehen.

— Kürzlich sind in Alexandria, Va., infolge eines Feuers mehrere Papiere Washingtons entdeckt worden, darunter auch einige Rechnungen für 7 Deck Spielkarten, 4 Faß Porter und 10 Gallonen Rum, ein Beweis, daß der Vater seines Landes kein Wasseranbeter war.

Die Reblaus.

In Süd-Frankreich, in der Schweiz, in Süd-Deutschland und in Oestreich hat sich ein neues Paar von Ungeheuern eingestellt, welches entsetzliche Verheerungen anrichtet. So klein diese Ungeheuer sind, so furchtbar ist ihr Thun, es sind der Borkenkäfer und die Reblaus (phylloxera). Der erstere hat noch immer eine ziemliche Größe, man sieht ihn noch mit bloßen Augen, aber die Reblaus ist ein winziges nur durch die Lupe sichtbares Thierchen, welches sich wie Rost an den Wurzeln des Rebstocks und dann an Stengel und Blättern ansetzt und sich mit einer erschrecklichen Schnelligkeit vermehrt. Der Borkenkäfer säbelt und bohrt ganze Fichtenwälder nieder, aber schneller und furchtbarer und dabei unsichtbar, wühlet die Reblaus. In der Schweiz war man voll Angst vor ihr, weil man ihre Einführung vom südlichen Frankreich fürchtete und doch war sie von seit Jahr und Tag dort vorhanden und plötzlich stellte sich ihr unterirdisches Vernichtungswerk durch Absterben ganzer Weinberge heraus. Ebenso ging es in Oestreich.

☞ Wenn über Husten, Halsweh, Erkältungen u. s. w. geklagt wird, hört man heutzutage allgemein die Erwiederung: Warum gebrauchen Sie nicht Dr. August König's Hamburger Brustthee? — Herr J. Kuhn, Chicago, Ills., schreibt: „Dr. August König's Hamb. Brustthee ist in jeder deutschen Familie Chicago's zu finden; Jedermann gebraucht ihn und Jedermann lobt ihn." **32.**

Die Leiden einer Frau, ihre Nervosität, ihre Launen und ihr Kopfweh, wie unbedeutend sie den Männern erscheinen mögen, sind doch wirkliche Krankheiten. Für Verstopftheit, Dyspepsie, allgemeine Schwäche, Schmerzen im Rücken und in den Lenden, nervösen Kopfschmerz, Unreinheit der Haut und alle zu Frauenkrankheiten gerechnete Uebel dient Dr. Walker's Californisches Vinegar Bitters, welche rein vegetabilisch ist und ohne Nachtheil den zartesten Personen eingegeben werden mag, als das alleinherrschende, schleunig wirkende Heilmittel. **27.**

☞ Unsere Pelzhändler und „Trappers," die hier ihre Rüstungen veranstalten, sagen, Dr. Ayer's Medizinen gehören zu ihren prestabelsten Handelsartikeln. Am Slave Lake und in den wilden Regionen des Nordens kennen die Indianer ihren Nutzen und haben unerschütterliches Vertrauen in dieselben. Sie sagen: „Ayer—großer Medizinmann—kurirt den kranken Mann," und mit noch größerer Bereitwilligkeit tauschen sie ihren Pelzvorrath gegen diese Medizinen, als gegen Wampum, Rum und Tabak aus. Die Wilden sind keine Narren, wenn sie auch mit den Künsten der Civilisation nicht so sehr vertraut sind. — (Montreal Pilot.) **10.**

Die „Alte und Neue Welt" für 1875 bekanntlich von Gebrüder Benziger herausgegeben, dieses bisher schon so verdiente katholische, belletristische Journal, hat für folgenden Jahrgang seine bisherigen Leistungen noch gesteigert und sich viel mehr vervollkommnet. Neu gewordene Namen gediegener Mitarbeiter prangen auf dem Titel, so die bestrenommirten Ph. Laicus und Wilhelm Molitor. Damit geht eine Erweiterung von 12 auf 16 Hefte und von den bisherigen 432 auf 758 Seiten Hand in Hand. Der Preis der Hefte bleibt wie bisher 25 Cents. Ein prachtvolles Kunstblatt in feinstem Oelfarbendruck: „Auf dem Kirchhofe", erhält jeder Leser gratis. Die Illustrationen, besonders die schönen Thondruckbilder, erhöhen bedeutend das Werk im Werthe und können wir das Unternehmen nur bestens empfehlen. (Balt. Volkszig.)

Großer Diebstahl.

Trenton, N. J., 26. Nov. Das Dry Good Geschäft von Baker u. Bros. in State Street wurden letzte Nacht um Seidenzeuge von Pelzwaaren im Werthe von $5000 beraubt. Die Diebe waren von hinten eingedrungen, nachdem sie zuerst durch einen Stall in den Keller und von hier in den Store gelangt waren. Die Diebe mußten die Qualität der Waaren genau gekannt haben, da sie nur die feinsten und schönsten Waaren mitgenommen und die billigeren auf dem Fußboden umhergeworfen hatten. Das Gas brennt in dem Laden während der Nacht und außer der regulären Polizei ist ein Privat-Wächter für die Geschäftslokale in jener Gegend angestellt. Trotzdem gelang es den Dieben, hinter den Ladentischen umherzukriechen und sich zu verbergen. Es scheint, daß der Raub schon seit einiger Zeit im Plane war, da vor etwa einer Woche ein Hund, der zum Hause gehörte, vergiftet wurde.

Kindesraub in Freemansburg.

Freemansburg, Pa., 26. Nov. Heute Morgen entstand hier bedeutende Aufregung, als die Nachricht bekannt wurde, daß während der Nacht der Säugling und einzige Sohn eines Allan Goß geraubt wurde. Eine oder mehrere Personen müssen das einstöckige Haus des Goß, das an der Borough Linie liegt, betreten und das Kind aus der Wiege, die neben dem Bette der Mutter stand, gestohlen haben. Die Einzelnheiten der Thatsache sind noch nicht bekannt, doch wurde von dem Kinde trotz der eifrigsten Forschungen der Polizei und der Bürger noch keine Spur gefunden.

Später: Es stellt sich jetzt heraus, daß die Mutter selbst das Kind stahl und es in den Fluß warf. Sie soll an dem Wahnsinn leiden.

Charley Roß.

Quebec, Canada, 26. Nov. Von Pinkerton's Detectiv Agentur ist hier eine Depesche eingetroffen, welche den Empfang einer Photographie des Kindes bescheinigt, welches hier gefunden wurde und von welchem man glaubt, daß es Charley Roß ist. Pinkertons Leute sagen, daß sie mit den Verwandten des Kindes in Philadelphia in schriftlichem Verkehr stehen.

Der Zuckerrüben-Bau im Westen.

In Freeport, Jowa, ist eine Rübenzucker-Fabrik im Betriebe, welche täglich 150—200 Wagenladungen Zuckerrüben verarbeitet und daraus etwa 40 Fässer reinen weißen Zuckers verfertigt. Die Fabrik beschäftigt 150 Arbeiter. Zum Betrieb der Dampfmaschinen sind täglich 20 Tonnen Kohlen nöthig. Die in der Umgegend der Fabrik wohnenden Bauern betreiben den Zuckerrübenbau in großem Maßstabe, und wird der nächste Jahr zu erzielende Ertrag den diesjährigen noch bei Weitem übersteigen, da die Zahl Derer, welche sich mit der Cultur der Zuckerrübe befassen, des hohen Preises wegen stets zunimmt.

Erdbeben in Massachusetts.

Boston, 25. Nov. In Salem und Newburyport wurde ein Erbeben verspürt. Die wellenförmige Bewegung ging vom Westen nach Osten. Das Schwanken von Häusern und das Geklirr von Küchengeräthschaften verursachte einige Bestürzung.

Aus Washington.

— Bis jetzt sind fünf Neger und Mulatten in den 44. Congreß gewählt worden. Alle Fünf sind neue Mitglieder. Zwei wurden in Süd-Carolina, einer in Nord-Carolina, einer in Alabama und einer in Lousiana gewählt.

— Das Postdepartement macht bekannt, daß von jetzt an das Postporto für Zeitungen via Southampton nach Ostindien, Hong-Kong, China, Japan, Ceylon und anderen asiatischen Ländern vier Cents beträgt, wenn die Zeitung nicht mehr als vier Unzen wiegt. Für alle weiteren vier Unzen oder einem Bruchtheil derselben sind abermals vier Cents zu bezahlen.

— Gouverneur McEnery von Louisiana wurde aufgefordert, nach Washington zu reisen und die Berichte der Wahl von 1872 dem Congreßcomite vorzulegen. Gouverneur Kellogg, Generalanwalt Field und Marschall Packard sollen ebenfalls beabsichtiger, sich nach der Bundeshauptstadt zu begeben.

— Wesley Underwood, der heute in Palmyra, Mo., gehängt werden sollte, beging am Dienstag Selbstmord in seiner Gefängnißzelle. Die ihm zur Last gelegte Handlung ist die Ermordung des Richard Menifee im Jahre 1871.

(Correspondenz aus Beaver County.)

Bridgewater, nahe Rochester, Pa., November 26, 1874.

Lieber Freund!

Am Samstag Morgen als den 14. November, ertränkte sich hier in aller Frühe im Ohio-River, Fidel Schaub, im Alter von etwa 56 Jahren, und gebürt'g aus dem Badischen.

Schaub war noch unverheirathet, und stand schon seit ungefähr 3 Jahren in Condition bei Mr. David Müller allhier. Sowohl die Familie des Hrn. Müller als auch alle übrigen Bewohner dieser Gegend, die ihn näher kannten, bedauern das tragische Ende dieses Mannes, indem er überall durch sein bescheidenes Benehmen beliebt und geachtet war.

Obgleich nun seine Verhältnisse in pecuniärer Hinsicht durchaus nicht beschränkt waren, indem seine Baarschaften, welche er hauptsächlich in Bank- und Feuerversicherungs Stock angelegt hatte, wie mir Hr. Müller selbst sagt, aus etwa $4,000 bestehen sollen, so war er aber doch in Folge von Kränklichkeit und sonstigen, wohl mehr wie man hört, durch seine eigene Schuld sich zugezogenen Unannehmlichkeiten, in der letzten Zeit ganz melancholisch, und sogar — man könnte fast sagen — excentrischer Natur geworden, in welchem Zustande er auch die Aufmerksamkeit seiner Umgebung sich oft zuzog, bis am Morgen des genannten Tages seine Arbeitsgenossen auf dem Tisch in der Werkstätte einen Zettel folgenden Inhalts fanden:

„Mr. Müller: Ich bin mein Leben müde, indem ich glaube, daß ich lange krank werde. Schreiben Sie dieses an meinen Bruder, Ferdinand Schaub, in Sandusky, O., und an meinen Schwager, Leopold Bauer, in Williamsburg, N. Y. Fidel Schaub."

Schaub besaß zur Zeit als er sich ertränkte nicht nur allein Geistesgegenwart genug, sondern auch Muth und Energie, um seinem einmal gefaßten Plan mit wahrer Todesverachtung durchzusetzen, indem er, da der Fluß zur selbigen Zeit sehr niedrig war, eine Strecke weit watete, bis er eine Stelle fand, wo das Wasser nothdürftig so tief war, um sein Vorhaben mit aller ihm zu Gebot stehenden Herzhaftigkeit auszuführen.

Hr. John Gräding ist Administrator über seine Hinterlassenschaften geworden.

Kaum hatte sich über obiges Ereigniß die Aufregung der hiesigen Bevölkerung etwas gelegt, so kam die Nachricht, daß Elias Barn von hier, in etwas benebeltem Zustande von einem Eisenbahnzuge in Rochester überfahren wurde. Hr. Barn machte als Capitän den amerikanischen Rebellions-Krieg mit, und verlor dabei einen seiner Armen. Er hinterläßt eine Wittwe mit mehreren kleinen Kindern.

Ihr 2c.

C. W. W.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 19. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.

1. Hersbruck.
2. Andorra.
3. Mollwenzel.
4. Ulrich.
5. Nachimoff.
6. Accusativ.
7. Lotto.
8. Rammandan.
9. Abhab.
10. Salamanca.
11. Chirurg.
12. Hund.
13. Indiana.
14. David.

Harun al Raschid, Kalif von Bagdad.

Auflösung von Madame M. Gruber, Pittsburg.

Nro. 2.
„Wein."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Madame M. Gruber, Pittsburg; John Simmdinger, Cambria City; Julius Süssenguth, Lancaster.

Nro. 3.
„Harm—Rahm."

Auflösung von Hrn. Süssenguth, Lancaster.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
(Eingesf. von Hrn. J. Süssenguth, Lancaster.)

Worin besteht der Unterschied zwischen Hunden und Menschen?

Nro. 2.

Es beseelt die ganze Welt,
Doch ein Jeder wird's verlieren,
Wenn das letzte Sandkorn fällt. —
Wenn's den Fuß zum Kopf erhält,
Wird's mit ganzer Macht regieren,
Weil das Neue stets gefällt.

Nro. 3

Menschen zu schaden, das ist die alleinige Absicht des Ersten.
Der hat kein gutes Herz, welcher so etwas verübt.
Was die Dritte betrifft, so betreibt sie ein ehrbares Handwerk,
Das die Dinge beschafft, ganz wie das Eisen, so fest.
Hüt' dich vor'm Ganzen! es ist ein ruh'loser Jäger und Renner,
Andern wehe zu thun; kurz: ein erbärmlicher Wicht.

Nro. 4.

Worin gleicht sich ein Butterhändler und ein schlechter Zeitungsschreiber?

Briefkasten.

Pittsburg. — Hr. H. Schönfeld. — Es freut uns sehr, daß unsre schwache Dienste einer solch' einstimmiger Anerkennung würdig gefunden werden. Wir werden auch fernerhin fortfahren, mit unerschrockenem Muthe für die Rechten des Volkes in die Schranken zu treten. — Werden an Sie schreiben. — Wahrscheinlich scheut jener Lotteriemann die Kosten einer solchen Annonce.

Wiconisco. — Hr. Jakob Elm. — Unser Clerk hatte Sie verhuppast, Henry. Ist jetzt alles recht. — Schönen Dank für's Läppie.

Lykenstown. — Hr. Agent Weber. — Haben einen kurzen Auszug entnommen. — Daß jene arme Schlucker Durscht hatten, kann man den durstigen Kehlen nicht verargen, besonders wenn man bedenkt, daß sie nur im Verborgenen trinken dürfen.

Bridgewater. — Hr. Agent Wagner. — Ihrem Wunsche ist entsprochen. — Auch hier sind die Zeiten drückend, hoffen aber, daß es nicht immer so bleiben wird.

Grand Rapids, Michigan. — Hr. R. A. Schnabel. — Schon recht, lieber Alter. — Go a-head.

Philadelphia.—Hr. Agent Schaufler. — Sieh-da! wieder en frischer Rekrut aus dem "Centennial"-Städtel, nämlich, Hr. L. Blumhart, wohnhaft an der Ecke der Trenton Avenue und Ent Straße, — 'nen handfesten Haudegen! — Ja, wohl; die wackeren Kameraden sind Alle eing'mustert. Danke für die Moneten vom wackeren Bäckermeister.

Philadelphia. — Hr. John Wiedemeyer. — Bei Golly! da kommt schon wieder en frischer Rekrut, wohnhaft in No. 1240 Nord 16. Straße. Willkommen, Martin. — Just so fortgerutscht Hannes.

Philadelphia. — Hr. Wm. Roschy. — Ihrem Wunsche ist entsprochen.

Milton Grove. — Hr. John S. Holwager. — Wir drucken kein englisches Blatt, Johann.

Cambria City. — Hr. John Simmdinger. — Die „Warnung an Heirathslustige" wird folgen, allein wie Viele werden Folge leisten?

Pittsburg, S. S. — Hr. John Eitenmiller. — Gud! da kommt meinerseel noch en frischer Kamerad. Die letzte Wahl hat ihn so geplitzt, daß er jetzt auch in's „Ripper'sche Corps" eintreten will. Willkommen, Hannes.

Reedsville. — Hr. German Michele. Am besten ist, man läßt die Wassersimpel toben, da ja doch das verruchte Gesetz bald widerrufen werden wird. Wegen dem „Club" würden wir nichts sagen, denn die Advokaten sind schlaue Füchse, und thun jede schmutzige Arbeit, nur um Gewinn daraus zu ziehen. Auch könnte die Namhaftmachung des betreffenden wackeren Brauer ihn und den Club in Verlegenheit bringen.

Allen's Mills. — Hr. Postmeister Clark. — Schon recht.

York. — Hr. Agent Stieg. — Danke für's Läpple. Der wackere Mathäs hat ganz recht; denn sicher ist's, daß die Drucker nit von Hobelspäne leben können. Es freut uns, daß er immer noch's Herz am rechten Platz hat. Lange lebe unser Mathäs.—Werden's im Päper lesen wenn wir kommen—in etwa drei Wochen.

Lebanon. — Briefe ohne Namensunterschrift werden nicht beachtet.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hiermit mit Dank bescheinigt werden:

Tyrone.		
Bold. Schneider,	do.	$2.00
Chr. Mumberg,	do.	2.00
Eintracht,	do.	2.00
Geo. Brunner,	do.	1.00
Mar. Kaufmann,	do.	4.00
Aler. Budig,	do.	2.00
Georg Haist,	do.	2.00
Constanz Schell,	do.	2.00
John Reinhart,	do.	2.00
Israel Miller,	do.	3.00
John Strehbach,	do.	6.00
Fried Langenbacher,	do.	2.00
Louis Bender,	do.	2.00
Geo. Zeidlinger,	do.	2.00
Franz Reiland,	do.	4.00
Adolph Heridt,	do.	2.00
Henry Lergenmiller,	do.	2.00
Joh. Imhof,	do.	2.00
John Staub,	do.	2.00
Altoona.		
Simon Rogger,	do.	$2.00
John Stähle,	do.	2.00
Peter Schmidt,	do.	5.00
J. Schmitthuber,	do.	2.00
Fr. Becker,	do.	2.00
Fr. Bauer,	do.	2.00
Wm. Amrhein,	do.	4.00
Mrs. M. Hauser,	do.	2.00
Louis Haas,	do.	2.00
Hollidaysburg.		
Mrs. And. Leischer,	do.	$3.00
Mrs. Eng. Grohmiller,	do.	2.00
Georg. Hüther,	do.	2.00
Mrs. Mary Gägler,	do.	2.00
Gregor Meintel,	do.	2.00
Chas. Sturm,	do.	2.00
Georg Preßler,	do.	2.00
Fr. W. Rauch,	do.	2.00
Jos. Vogel,	do.	4.00
Anton Lieb,	do.	2.00
Friedr. Hobloch,	do.	2.00
N. Wacker,	do.	4.00
Adam Schmidt,	do.	2.00
Georg Müller,	do.	2.00
Andr. Meyer,	do.	3.00
Gottfr. Fahrbach,	do.	2.00
Jos. Ertel,	do.	2.00
Jacob Haller,	do.	2.00
Lorenz Mattes,	do.	2.00
John Kleiber,	do.	2.00
Bernh. Goldmann,	do.	2.00
Anton Bally,	do.	2.00
Simon Lalinger,	do.	2.00
Johnstown.		
Mrs. Balth. Kohler,	do.	$3.00
Chr. Kankel,	do.	5.00
John Raab,	do.	2.00
Conrad Raab,	do.	2.00
John Bloch,	do.	3.00
Jacob Fronhäuser,	do.	2.00
N. Hiffner,	do.	2.00
Conrad Hahn,	do.	2.00
Georg Schäfer,	do.	2.00
Lorenz Reich,	do.	4.00
John Frank,	do.	2.00
Joseph Boxler,	do.	2.00
John C. Siemmer,	do.	2.00
Chas. Zimmermann,	do.	2.00
R. Durach,	do.	2.00
Gottfr. Hoffmann,	do.	2.00
Max Heubach,	do.	2.00
Henry B. Bloch,	do.	2.00
Adolph Wolf,	do.	2.00
Joseph Roß,	do.	4.00
John Fritz,	do.	1.00
Wm. Miller,	do.	2.00
Chas. Hochstein,	do.	2.00
Peter Malzi,	do.	2.00
Conrad Meyer,	do.	2.00
Fried. Rehm,	do.	2.00
John Buckser,	do.	2.00
Adam Karr,	do.	2.00
Wm. Hockstein,	do.	2.00
Martin Schimmele,	do.	9.00
Justus Ziegler,	Cambria City,	5.00
Mathias Gütz,	Croß Roads,	2.00
Mrs. Elisabetha Dreher,	Harrisburg,	1.00
Henry Schenderlein,	Rochester,	1.00
Jacob Elm,	Wiconisco,	1.00
Mr. Heinemann, (Bäker,)	Philadelphia,	2.00

Starb:

In Harrisburg, am Samstag, den 28. November, 1874, an der Auszehrung, Herr Friedrich Hauck, gebürtig aus Finningen bei Bermasenz, Königreich Baiern, im Alter von 65 Jahren, 2 Monaten und 14 Tagen. Er war geboren am 14. September, 1809, wanderte im Jahre 1846 nach Amerika aus, und wohnte viele Jahre nahe Chickies, in Lancaster County, von wo er vor mehreren Jahren in die Umgegend von Harrisburg zog. — Der Verstorbene hinterließ eine tiefgebeugte Wittwe, 5 Kinder, und einen großen Kreis trauernder Freunden. — Sanft ruhen seine Gebeine.

Nachruf:

Endlich hast Du ausgelitten,
Theurer Gatte, Vater, Du,
Hast die Krone Dir erstritten,
In des Himmel's ew'ger Ruh'.

Leb' denn wohl in Himmelshöhen,
In dem frohen Paradies,
Bis wir einst Dich wiedersehen,
Wiedersehen, es ist so süß.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:

An und nach November 29, 1874.

Oestlich.		
Philadelphia Expreß	2.40	Morg.
Schnellzug,	4.30	Morg.
Harrisburg Expreßzug,	6.00	Vorm.
Dillerville Accommodationszug,	6.30	Vorm
Lancaster Zug (via Columbia)	7.35	Vorm
Pacific Expreßzug,	12.25	Nachm
Postzug,	1.55	Nachm
Tag-Expreß	4.05	"
Harrisburg Accommodation,	4.15	"
Atlantic Expreßzug,	11.15	Nachts
Westlich.		
Cincinnati Expreßzug.	12.10	Morg
Pacific Expreßzug,	4.15	Vorm
Weg-Passagierzug,	8.00	Vorm
Postzug,	1.25	Nachm
Schnellzug,	5.10	"
Pittsburg Expreß	11.15	Nachts.

Immer noch am alten Platz! — Dr. J. C. Mehring, der wohlbekannte Kaufmanns-Schneider und Kleiderhändler, ist zwar immer noch am alten Platz, Ecke der Dritten und Forster Straße, Harrisburg zu finden aber er hat dieser Tage wieder einen ungeheuren Vorrath prachtvoller Tücher, Cassimere, Seidenzeuge, Furnisching-Goods, 2c., 2c. erhalten, die nirgendswo sonst weder an Pracht, Auswahl, Qualität noch Wohlfeilheit übertroffen werden können. Herren und Knaben, welche einen netten, hübschen und billigen Anzug zu haben wünschen, werden wohl thun, bei Hrn. Mehring vorzusprechen. Jetzt ist die Zeit zu kaufen, da die Waaren ganz neu und von der schönsten Façon sind.—Man vergesse nicht Mehring's Kleider-Emporium denn das ist der Platz, um schöne und billige Kleider zu kaufen.

Katarrh-Symptome.

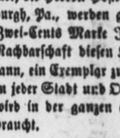
Verstopfung der Nasengänge, Fallen der Ausscheidungen in den Hals, zuweilen reichlich, wässerig, scharf, oder dick und zähe, schleimig, eiterig, blutig, faulig, widerlich u. s. w. Bei anderen Fällen: Trockenheit oder entzündete Augen, Ohrenklingen, Taubheit, Schwärung, Grinde von Geschwüren, veränderte Stimme, durch die Nase reden, widerlicher Athem, geschwächter Geruch und Geschmack u. s. w. Nur etliche der genannten Symptome kommen in einem Krankheitsfalle gleichzeitig vor.

Zur Heilung nimm Dr. Pierce' Golden Medical Discovery (goldne medicinische Entdeckung) ernstlich ein, um das Blut und den Organismus zu verbessern, die immer am Leiden schuld sind, auch um, besonders auf die erkranken Drüsen und die inneren Membrane der Nase und der damit in Verbindung stehenden Hohlungen zu wirken. Je mehr ich von dieser verhaßten Krankheit sehe, desto bestimmter glaube ich, daß wenn wir die Behandlung vollkommen erfolgreich zur Heilung machen wollen, wir constitutionelle Behandlung anwenden müssen, um auf dem Wege des Blutes zu wirken, so wie auch eine mildernde und heilende örtliche Application. Dr. Sage's Catarrh Remedy (Katarrhmittel), wenn warm angewendet und mittelst Dr. Pierce's Nasendouche applicirt bewirkt Heilungen nach rationellen und wissenschaftlichen Grundsätzen des gesunden Menschenverstandes, durch seine lindernden, milden und heilenden Eigenschaften, welchen die Krankheit allmälig weicht, wenn der Organismus durch Golden Medical Discovery (goldene medicinische Entdeckung) in vollkommene Ordnung gebracht worden ist. Dies ist die einzige vollkommen sichere, wissenschaftliche und erfolgreiche Methode der Einwirkung und Heilung. Katarrhmittel und Douche sind bei Medicinhändlern in der ganzen Welt zu haben. Frage nach denselben in deutschen Umschlägen mit deutschen Gebrauchsanweisungen.

Eine werthvolle medicinische Abhandlung.

Hostetter's Kalender der Vereinigten Staaten für 1875, der zur unentgeltlichen Vertheilung in den Vereinigten Staaten sowohl wie in allen civilisirten Ländern der westlichen Welt bestimmt ist, wird am 1. Januar in englischer, deutscher, französischer, norwegischer, schwedischer, holländischer, böhmischer und spanischer Sprache herausgegeben werden. Alle Diejenigen, welche die wahre Gesundheitslehre kennen zu lernen wünschen, sollten denselben lesen und die in ihm enthaltenen unschätzbaren Rathschläge wohl zu Herzen nehmen. Außer einer trefflichen medicinischen Abhandlung über die Ursachen, die Verhütung und die Heilung von Krankheiten, enthält er eine große Menge Belehrung für den Kaufmann, den Handwerker, den Bergmann, den Farmer, den Pflanzer und selbst für den Mediciner, sowie Berechnungen für diejenigen Längen- und Breitengrade, wie sie für einen guten und umfassenden Nationalkalender passen. Das Wesen, der Gebrauch und die außerordentlich heilsamen Wirkungen von Hostetter's Magenbitterem, dem hauptsächlichen Stärkungs- und Säfteverbesserungsmittel der größeren Hälfte der Christenheit sind in dem Kalender völlig dargethan; derselbe ist überdies noch mit hübschen Illustrationen, Rathschlägen für Haushaltungen, humoristischen Erzählungen und anderen gewählten Artikeln zur Belehrung und Unterhaltung angefüllt. Er wird sich dadurch unter den mit Beginn dieses Jahres erscheinenden Jahrbüchern als eines der nützlichsten auszeichnen, und wer ein Exemplar wünscht, braucht es nur zu verlangen. Die Eigenthümer, die Herren Hostetter und Smith in Pittsburgh, Pa., werden gegen Uebersendung einer Zwei-Cents Marke Jedermann, der in seiner Nachbarschaft diesen Kalender nicht bekommen kann, ein Exemplar zuschicken. Das Bittere ist in jeder Stadt und Ortschaft zu bekommen und wird in der ganzen civilisirten Welt stark gebraucht. XII.

Centaur Liniments



Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwulsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Vieheigenthümer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit weißen Umschlag sind für den Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00.

J. B. Rose & Co.,
Nro. 53 Broadway,
New-York.

April 9, 1874—13.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverlässige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windcholk heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge

April 9, 1874—13.

Ein Substitut für Chinin.

Jahrelang wurde Chinin als das einzige Spezificum für Malaria Krankheiten betrachtet und ungeheure Quantitäten dieses Arzneimittels wurden jährlich in unseren westlichen Gegenden verbraucht, ganz besonders in den Flußthälern und angrenzenden Niederungen.

Mit den Herbstmonaten verbreitet sich Malaria in allen verschiedenen Formen wie eine Epidemie durch das ganze Land und ganze Distrikte sind mit Wechselfieber heimgesucht und die gesammte Bevölkerung wird vom Fieber geschüttelt. Früher nahm man regelmäßig seine Zuflucht zu Chinin; aber während es häufig verfehlte, eine Heilung zu bewirken, brachte es unabänderlich den Magen in Unordnung, verursachte Uebelkeit, Schwindel und herumziehendes Kopfweh in einem solchen Grade, daß es Monate dauerte, ehe das System sich wieder von dessen Wirkung erholt hatte. Diese Einwürfe gegen dessen Gebrauch waren so ausgeprägt, daß die Einführung von Mishler's Kräuter-Bitters als ein Triumph in der Medizin begrüßt wurde. Unendlich sicherer in seinen wohlthätigen Wirkungen als Chinin, besitzt dasselbe keine von den nachtheiligen Eigenschaften jenes Arzneimittels. Anstatt Uebelkeit zu erzeugen, verleiht es dem Magen Spannkraft und stärkt denselben und während es rasch die schädlichen Flüssigkeiten austreibt, erhöht es den Appetit und erleichtert die Verdauung und macht auf diese Weise das System stärker und besser geeignet, den Krankheitsanfällen zu widerstehen. In der That, ein vernünftiger Gebrauch von Mishler's Kräuter Bitters in dieser Jahreszeit wird die Wiederkehr dieser Krankheit verhüten, selbst bei denen, welche niemals einen Herbst ohne dieselbe verlebt haben. Eine Erfahrung von zwanzig Jahren beweist, daß dieses das größte antiperiodische Mittel ist, welches man in der medizinischen Wissenschaft kennt.

Keine Krankheiten stehen vielleicht so sehr unter klimatischen Veränderungen als die Nierenleiden. Hunderte unserer Farmer, Handwerker und Arbeiter, stark und abgehärtet in allen anderen Beziehungen, leiden fortwährend Unbequemlichkeiten und gelegentlich heftige Schmerzen im Rücken und in den Seiten; sie fühlen häufig das Bedürfniß zu uriniren, leiden dabei Schmerzen und Unterbrechungen des Abflusses. Dies sind die Nachwehen einer heftigen (vielleicht vor Jahren) erfolgten Anstrengung durch schweres Heben und die Leiden vermehren sich bei jedem Witterungswechsel. Jede leichte Erkältung zieht sich sofort nach dem schwachen Punkte und wenn nichts dagegen geschieht, wird das Leiden chronisch und der einst starke Mann wird zu einer Ruine. Mishler's Kräuter-Bitters ist das einzig sichere Heilmittel für diese Art Leiden. Es hat eine besondere Wirkung auf die Nieren, befördert die gesunde Thätigkeit derselben und entfernt die Krankheit, es verhindert die Ansetzung von Gries, der wenn er sich ungehindert ansammeln kann, die Form eines Steines annimmt und dessen Entfernung nur durch eine schwierige Operation vollzogen werden kann. Viele der Ingredienzien, aus denen die Composition gebildet ist, sind allgemein als Specifica für alle Krankheiten der Urin-Organe bekannt. In Fällen von Leberleiden, Dyspepsia, allen Unregelmäßigkeiten der Eingeweide und Krankheiten des Halses und der Lungen, ist es gleich sicher und wirksam; während es als Heilmittel für die besonderen Leiden, denen das weibliche Geschlecht unterworfen, unübertrefflich ist. — Damen, alt und jung, verheirathet und ledig in jeder Lebensstellung, werden dies große Heilmittel für Frauen prompt, sicher, gewiß und zuverlässig finden. Die bleiche, fahle Gesichtsfarbe weicht einem blühenden, gesunden Aussehen und der gelegentliche Gebrauch desselben setzt die Natur in Stand, ihre Funktionen regulär und ohne Beschwerlichkeiten zu vollziehen. Verkauft nur in Flaschen von allen Apothekern und Händlern.

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

November 30, 1874.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's. 1881,	20½	19¾
do. 5-20, 1862,	12½	12½
do. do. 1864,	15	14½
do. do. 1865,	16⅛	15½
do. do 1865—J. & J.	18½	19
do. do. 1867,	20	19½
do. do. 1868,	19½	19½
do. 10—40,	14	14½
do. Currency, 6's,	19½	19½
do. 5's, 1881, neu,	13	13½
Pennsylvania R. R.	52½	52¾
Philadelphia & Reading R. R.	54½	54½
Lehigh Valley R. R.	61½	61½
Lehigh Coal & Navigation Co.	47½	49½
United Companies of N.-Jersey	129	129½
Gold,	112½	111½
Silber,	106	107½

Marktbericht.

Harrisburg, Dezember 3, 1874.

Aepfel—per ½ Peck, 8—10 Cts.
Butter—per Pfund, 35—40 „
Eier—per Dutzend, 30—40 „
Fett—per Pfund, 18—20 „
Getreide—
Getrocknete Früchte—
Aepfel—per Quart, 10—12 „
Pfirsiche—per Pfund, 12—15 „
Kirschen—per Quart, 10—12 „
Birnen—per Quart, 15—20 „
Geflügel—
Hühner, (lebendige) per Paar, 50—95
Gänse, per Stück, $1.00
Mehl—Extra Familie, per Bl. $6.00—$6.50
Extra, per Bärrel, —$5.50
Roggen, „ —$5.75
Weizen, weißer, pr Bush. $1.20
„ rother, „ $1.10
Welschkorn, „ 70—80 Cts
Hafer, „ 60
Roggen, „ 80—$1.00
Gemüse—
Kraut—per Kopf, 5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel, 90—$1.00
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck, 25 Cts
Rettig—per Bunsch, —5
Rotherüben—per Bunsch, 5—10
Weißrüben—per ½ Peck, 10
Zwiebeln—per ½ Peck, 18—20
Heu—per Tonne, $20.00
Käse—
English—per Pfd. 18—20 Cts
Pineapple—per Pfd. 25—25
Hand—per Dutzend, 10—12
Bowl.— 5—10
Cream—per Quart, 8—10
Latwerge—per Quart, 10—20 Cts

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lankaster, Dezember 3, 1874.

Butter, per Pfd. 33 — 35 Cents.
Eier, per Dutzd. 30 — 35 „
Schmalz, per Pfd. 12 — 15 „
Hühner, lebendige per Paar 70 — 90 „
Kartoffeln, per ½ Peck 12 — 15 „
Kalbfleisch, beim Viertel 10 — 12 „
Schweinefleisch, per Pfd. 12 — 14 „
Hafer, per Sack von 3 B. 165 —170 „
Welschkorn, per Buschel 70 — 73 „

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl. $6.50
Extra, ℔ Barrel, 5.00
Superfein, ℔ Barrel, 4.50
Kleesamen, per Buschel, 6.00
Flachssamen, do. 1.80
Timothysamen, per Busch. 3.00
Roggen, per Buschel, 6c
Welschkorn, do 75
Hafer, do 60
Weizen, (Weißer) per Busch. 1.75
„ (Rother) do. 1.50

Philadelphia, Dezember 3, 1874.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $4.00; Extra $4.50; Wisconsin Extra Familienmehl $5.50 bis $6.00 und Fancybrände $6.75 bis $7,50 Roggenmehl, $5.50.

Rother Weizen $1.15 bis $1.20; gelber $1.22—$1.25 und weißer $1.30 bis $1.37 Roggen 98 Cts. Welschkorn 92 bis 94 Cts. und Hafer 60 bis 65 Cents.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.10 bis $1.20; Stroh $1.00 bis $1.00 per 100 Pfund.

Sämereien. Timothy $2.60 und Leinsaat $2.00.

Pittsburg, Dezember 3, 1874.

Aepfel, per Barrel, $1.00—$1.25
Butter, per Pfd., 35—40 Cts
Cider, per Barrel, 6.00—8.00
Eier, per Dutzend, 26—28 Cts
Essig, per Gallone, 18 „
Federn, (Gänse), 72—75 „
Getreide, Rother Winterweizen $1.15—20 Weißerweizen, $1.18—20; Hafer 53 bis 60 Cts.; Roggen, 90 Cts. bis 1.00; Gerste, 1.18
Buchweizenmehl, per Quart, 6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel, 70—75
Heu, per Tonne, 20—$21.00
Kartoffeln, pr Bush. 90 bis $1.00
Lumpen, per Pfund, 3½ bis 3¾ Cts
Mehl, Frühjahr, 6.75 bis $7.00; Winter 6.00 bis $6.25; Extra-Familie, 7.50 bis $7.75; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.
Schmalz, per Pfund, 12 Cts
Stroh, per Tonne, 18—$20.00
Saamen, Lein, 2.12 bis $2.20; Timothy, 2 05 bis $3.10; Klee, 6.00 bis $6.50 per Buschel.
Provisionen, Schinken, 12 bis 13 Cts.; Schultern, 9½ Cts; Speckschultern, 9 Cts.; Rippenstücke, 90 Cts; Rindfleisch 18 Cts Schweinefleisch $17.50.

Vieh-Markt.

Pittsburg, Dezember 3, 1874.

Rindvieh. — 5—6½ Cents per Pfund je nach der Qualität.
Schafe.—$6.75—6.85 per Stück; Lämmer von $2.00—4.25 per Stück.
Schweine.—6½—7 Cents per Pfund.

Neue Küferei.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiemit seine Freunde und das gesammte Publikum, daß er das früher von ihm betriebene

Küfer-Geschäft

wieder angefangen hat, und dasselbe in Zukunft in allen seinen Zweigen betreiben wird.

Seine Küferwerkstätte befindet sich an der

2ten Straße, neben dem Paxton

Spritzenhaus. Alle Arbeiten werden prompt und zur völligen Zufriedenheit besorgt. Um geneigten Zuspruch bittet

Jakob Messinger.

Harrisburg, Sept. 17, 1874.—3mt.

Adler Linie.

Post Dampfschifffahrt
zwischen
New-York und Hamburg,
via Plymouth und Cherbourg,

vermittelst der neuen prachtvoll eingerichteten eisernen Post-Dampfschiffe erster Classe, jedes von 3500 Tonnen und von 3000 effectiver Pferdekraft:

Goethe, Wieland, Lessing, Schiller, Gellert, Herder, Klopstock, Körner.

Die Dampfer dieser Linie befördern die **Vereinigte Staaten Post** und fahren wie folgt:

von Hamburg		von New-York	
Schiller	26. Nov. 1874	15. Dez.	1874.
Lessing	10. Dez. 1874	29. „	1874.
Herder	24. „ 1874	12. Jan.	1875.
Goethe	7. Jan. 1875	26. „	1875.

Passage-Preise:

Von New-York nach Plymouth, London, Bristol Cherbourg und Hamburg:

1. Cajüte } 1. Salon . . . . Gold $120 / 2. Salon . . . . Gold 60
Zwischendeck . . . . . . Currency $34

Von Hamburg nach New-York:

1. Cajüte } 1. Salon . . . . . . Gold $120 / 2. Salon . . . . . . Gold 72
Zwischendeck: . . . . Currency 24

Alle einschließlich der Beköstigung.

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.

Retour-Billets zu billigeren Preisen.

Die Dampfer der „Adler-Linie" sind sämmtlich neu und mit allen Verbesserungen ausgestattet in Bezug auf

Sicherheit, Bequemlichkeit und Schnelligkeit.

Die erste Cajüte ist auf's eleganteste eingerichtet: die zweite Cajüte bietet den großen Vortheil, sich ebenfalls auf dem Hauptdeck zu befinden, wo die erste gelegen ist. Das Zwischendeck hat Abtheilungen für 6 bis 20 Personen, ist mit Fenstern und Eßsälen versehen und nimmt denjenigen Theil der Schiffe ein, in welchem sich auf den meisten Dampfern die zweite Cajüte befindet.

Packete, die uns zugeschickt werden, befördern wir mit diesen Schiffen nach allen Theilen Deutschland's.

Man wende sich wegen Passage an

Knauth, Nachod & Kühne,
113 Broadway,
New-York.
General-Agenten.

Bank- und Incasso-Geschäft.

Knauth, Nachod & Kühne,
113 Broadway, New-York.

Wechsel

in beliebigen Beträgen und zu den billigsten Tages-Coursen auf die meisten Plätze in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Frankreich, Holland, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Rußland, Ungarn 2c.

Auszahlungen

durch die Postämter, sowie per Telegraph in allen Plätzen Deutschlands, der Schweiz, Oesterreich's 2c. frei in's Haus.

Einkassirung von Erbschaften und Forderungen jeder Art in allen Theilen Europa's.

Creditbriefe

für Reisende zur Benutzung in allen Städten Europa's.

General Agentur der Adler-Linie. Dampfer erster Klasse zwischen New-York und Hamburg.

September 3, 1874—13.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg
Plymouth, London, Cherbourg, Havre
und
New-York,

vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

„Allemannia" „Pommerania" (neu)
„Bavaria" „Rhenania" (neu)
„Borussia" „Saxonia"
„Cimbria" „Silesia"
„Franconia" (neu) „Suevia" (neu)
„Frisia" „Teutonia"
„Germania" „Thuringia"
„Hammonia" „Vandalia"
„Holsatia" „Westphalia"
„Lotharingia" (neu)

Die Dampfer dieser Linie befördern die

Vereinigte Staaten-Post
(United States Mail)

und werden während dieses Jahres regelmäßig

Donnerstags

um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg absahren.

Passage-Preise in Gold.

Von New-York nach Plymouth,
London, Cherbourg oder Hamburg:

1. Cajüte. } Oberer Salon . . $100 / Unterer Salon . . 60

Von Hamburg oder Havre nach New-York:

1. Cajüte. } Oberer Salon . . $120 / Unterer Salon . . 72

Passage Preise in Papier.

Von New-York nach Plymouth,
London, Cherbourg oder Hamburg:

Zwischendeck . . . . $24.00 Currency.

Von Hamburg oder Havre:

Zwischendeck-Billette, gültig während des ganzen Jahres, . . . $36.00
Zwischendeck-Billette gültig bis zum 15ten März, 1875, . . . 24.00

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.—(Alle incl. Beköstigung).

Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.

Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, neben Adams Expreß-Company's Office.

oder an:
F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Harrisburg, Pa.

oder an:
P. C. Nanninger,
Lancaster, Pa.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, New-York.

Wir beschäftigen uns seit dem Jahre 1847 mit dem Verkauf von Wechseln auf Europa und mit Auszahlungen von Geldern in jedem Orte Deutschlands, die den Empfängern frei in's Haus gebracht werden;

ferner als alleinige

General-Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe

mit dem
Verkauf von Schiffsscheinen zur Reise nach und von Europa, für die Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt Actien-Gesellschaft;
mit der
Ausstellung von Schiffsscheinen zur Reise nach New York, für die von Bremen direkt (nicht über England) nach New-York und Baltimore fahrenden deutschen Segelschiffe;
mit der
Verzollung eingehender Waaren, Weine 2c., überhaupt mit allen im Zollhause zu verrichtenden Geschäften,
und mit der
Beförderung von Gütern jeder Art, nach und von Europa, oder in das Innere Amerika's.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway,

oder an:
F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Harrisburg, Pa.

oder an:
Ph. C. Nanninger,
No. 111 Nord Prince Straße,
Lancaster, Pa.

New-York, (Nov. 2. 1871.) Mai 1, 1873.

Dr. Geo. Wm. Ruedi,
Deutscher Arzt & Augenarzt,

bietet hiermit dem geehrten Publikum seine professionellen Dienste an.

Office in No. 206 Zweite Straße, drei Thüren unterhalb der Mulberry Straße. Office-Stunden 7 bis 8 Uhr Vormittags, 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.

Harrisburg, Nov. 2, 1871—tf.